

# Konzept – Teil 1 zur Neunutzung des Sprudelhofs Bad Nauheim

Vorgehensweise – Leitgedanken – Nutzungsvorschläge – Potenziale



JUGENDSTILVEREIN BAD NAUHEIM E.V.

# Das TAF-Theater erarbeitete ein Konzept zur Neunutzung im Bestand des Sprudelhofs Bad Nauheim seit Herbst 2004

## § Autoren

Im Herbst 2004 sind die Autoren zum ersten Mal zusammengekommen, um über **neue, alternative Ideen zur Neunutzung des Sprudelhofs Bad Nauheim im Bestand** nachzudenken. Seitdem tagte der Autorenkreis in regelmäßigen Abständen.

Als Mitglieder des Theater Alte Feuerwache e.V. (TAF) sind die Autoren seit 1998 nach ca. 25 Jahren Leerstands an der Wiederbelebung des Badehaus 2 als Theater- und Kleinkunstspielstätte maßgeblich beteiligt.

## § Motivation

Auslöser für die Bildung der Arbeitsgemeinschaft war die seit langem unbeantwortete Frage der Neunutzung des Gebäudeensembles im Sprudelhof. Aus der Motivation eines **bürger-schaftlichen Engagements** heraus und auf Grundlage der aktuellen Nutzung fühlen sich die Autoren - im besten Sinne des Wortes - verantwortlich, ihre Ideen zu einer optimalen und denkmalgerechten Nutzung des Sprudelhofs in den Gesamtprozess einzubringen.

## § Pia Nußbaum, Robert Garmeister, Johannes Lenz und Stefan Wendt

In Folge der Zusammenarbeit mit dem Jugendstilverein, der Lokalen Agenda und dem Museenverein konnte das Konzept um weitere Nutzungsideen vervollständigt werden

§ **Redaktionelle Mitarbeit und Beginn der Koordinierung**

Anfang des Jahres 2006 fand eine Koordinierung der TAF-Autoren mit dem Jugendstilverein, der Lokalen Agenda 21 sowie dem Verein Bad Nauheimer Museen statt, um das **Konzept** insgesamt auf eine **breitere Basis** zu stellen und ein gemeinsam abgestimmtes Konzept der von einer Umnutzung unmittelbar betroffenen Vereine präsentieren zu können.

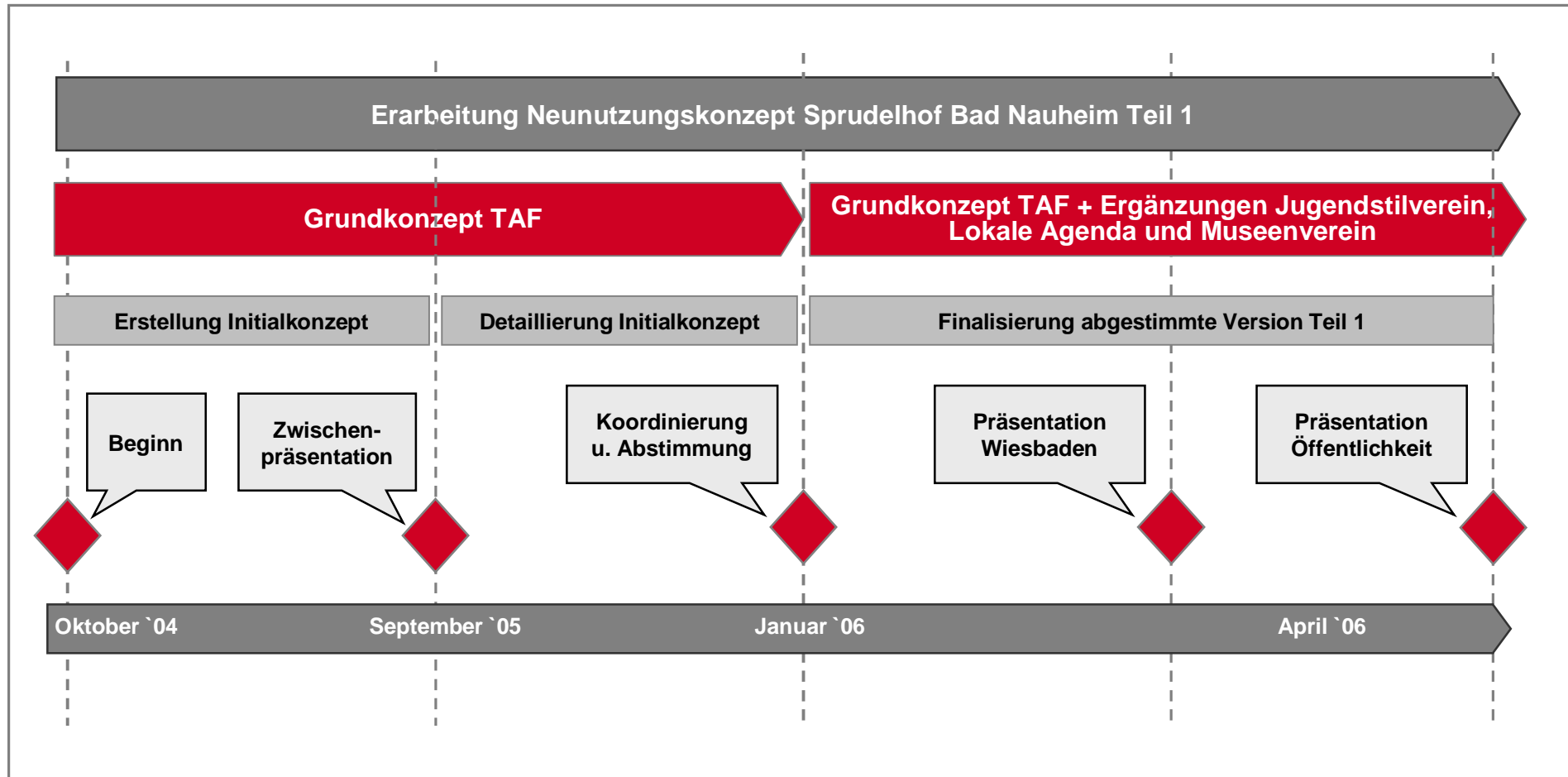
Die genannten Vereine wirkten an der redaktionellen Erarbeitung des Gesamtkonzeptes Teil 1 mit und vervollständigten das Dokument um eigene Ideen (KUSZ Museum sowie KUSZ für ganzheitliche Medizin und Lebensführung).

§ Hedwig Rohde, Dr. Michael Becker und Armin Häfner  
Verein Bad Nauheimer Museen e.V.

§ Cornelia Zahrt und Gustav Jung  
Lokale Agenda 21, Arbeitsgruppe Sprudelhof

§ Metta Tiemon  
Jugendstilverein Bad Nauheim e.V.

# Das von den beteiligten Vereinen und Gruppen erarbeitete Konzept wurde vor der Finalisierung im Detail abgestimmt



# Das Gesamtkonzept zur Neunutzung des Sprudelhofs Bad Nauheim setzt sich aus zwei Teilen zusammen



Die vorhandenen Flächen des Gebäudeensembles werden nur unzureichend genutzt:  
Leerstand, Verfall und Vergessenheit sind die Folgen

### § Ausgangslage

Mit Blick auf die Lage im Raum, den Stadtbild prägenden Charakter und der immensen kunst- wie kulturhistorischen Bedeutung des Sprudelhofs bekümmert der derzeitige Missstand der Jugendstilanlage.

Nicht ohne Übertreibung wird man vom Sprudelhof zugleich als dem **identitätsstiftendem Wahrzeichen der Stadt Bad Nauheim** sprechen können.

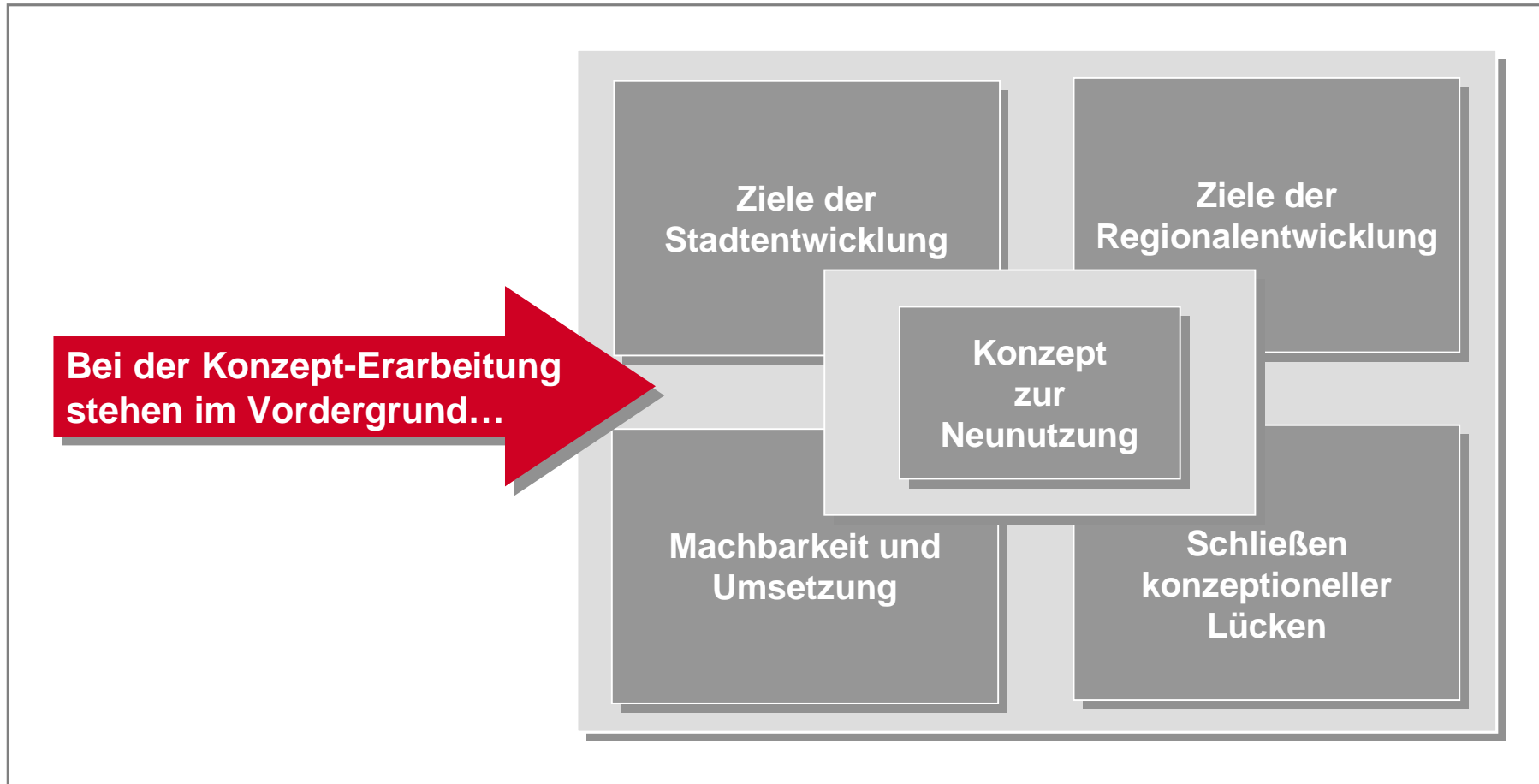
Der **weitgehende Leerstand** verursacht seinerseits Kosten für eine notdürftige, minimale Instandhaltung, denen kaum nennenswerte Einnahmen gegenüberstehen.

Auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit stellt sich der augenblickliche Zustand des Sprudelhofs und seiner Nutzungen als vollkommen unzureichend dar.

Die Erarbeitung des Nutzungskonzepts folgt dem Motto: „Hab` Ehrfurcht vor dem Alten und Mut das Neue frisch zu wagen.“

- § Heute wird der Sprudelhof nur zu einem kleinen Teil seiner Nutzungsfläche zu unterschiedlichen Zwecken ohne ein umfassendes Konzept genutzt.
- § Ziel der beteiligten Vereine ist die **Erarbeitung eines in sich stimmigen, mit den Zielen der Stadt, Kreis- und Landentwicklung abgestimmten, zukunftsweisenden Nutzungskonzepts**, unter gleichzeitiger Ausweisung eines möglichen Vorgehens zur (wirtschaftlichen) Machbarkeit und Umsetzung der entwickelten Nutzungsideen.
- § Das Nutzungskonzept entsteht in der Überzeugung, dass jedes leer stehende, nicht genutzte Gebäude auf Dauer dem Verfall und der Vergessenheit preisgegeben ist und somit für folgende Generationen verloren zu gehen droht.
- § Die Autoren folgen dabei dem Wort Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein: „Hab` Ehrfurcht vor dem Alten und Mut das Neue frisch zu wagen.“

Erstes Ziel des Konzepts ist die Entwicklung von Nutzungsideen mit einem möglichst hohen Grad zur Verwirklichung







## Das Konzept folgt den von den Autoren entwickelten Leitgedanken



Neue Nutzungen stellen eine breite Öffentlichkeit her und passen sich den vorhandenen, denkmalgeschützten Strukturen an – und nicht umgekehrt

**AUSZÜGE**

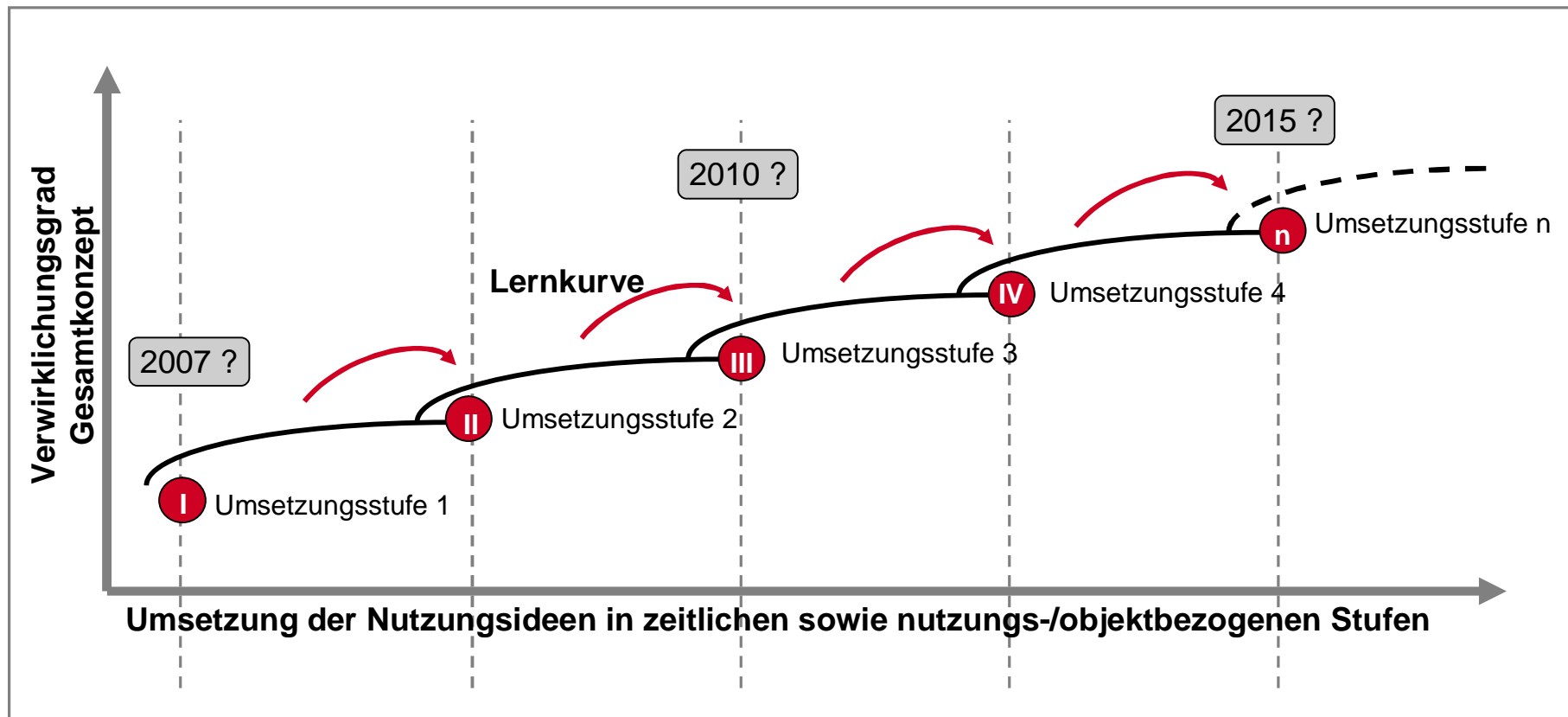
Nutzungskonzept Sprudelhof	Leitgedanke	Ausrichtung und Inhalt
	<p><b>Öffentlichkeit</b></p> 	<p>§ Zugänglichkeit und Nutzung des Gesamtkunstwerkes Sprudelhof für eine breite generations- und herkunftsübergreifende Öffentlichkeit zu jeder Zeit</p>
<p><b>Integrität</b></p> 	<p>§ Denkmalsgerechte Nutzung.</p> <p>§ Schonender Umgang mit der historischen Bausubstanz bei der Implementierung neuer Nutzen.</p> <p>§ Erhaltung der kulturhistorischen Bedeutung.</p> <p>§ Respektierung der Kleingliedrigkeit und der Kleinteiligkeit der Anlage.</p>	

Neue Nutzungen werden schrittweise etabliert und haben direkten Bezug zum Jugendstil-Baudenkmal Sprudelhof und respektieren das historische Erbe

AUSZÜGE

	Leitgedanke	Ausrichtung und Inhalt
Nutzungskonzept Sprudelhof	<b>Sukzessivität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>§ Schrittweise Umsetzung des Gesamtkonzepts in mehreren Teilobjekten</li><li>§ Verteilung der finanziellen Belastung auf einen definierten Zeitraum</li><li>§ Prioritätensetzung bei den Teilobjekten</li><li>§ Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen</li><li>§ Gliederung der Teilobjekte entweder objekt- oder nutzungsbezogen</li></ul>
	<b>Authentizität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>§ Nutzung des Sprudelhofs, die entweder seiner ursprünglichen Zweckbestimmung oder seiner architektonischen und gestalterischen Erscheinung gerecht wird</li></ul>

Der Leitgedanke der sukzessiven Verwirklichung der vorgeschlagenen Nutzungs-  
ideen ist auf zwei Ebenen vorstellbar: Nutzungs- und Objektbezogen



Neue Nutzungen berücksichtigen die kleinteilige Raumstruktur des Gebäudeensembles und führen neue wie etablierte Nutzer zusammen

**AUSZÜGE**

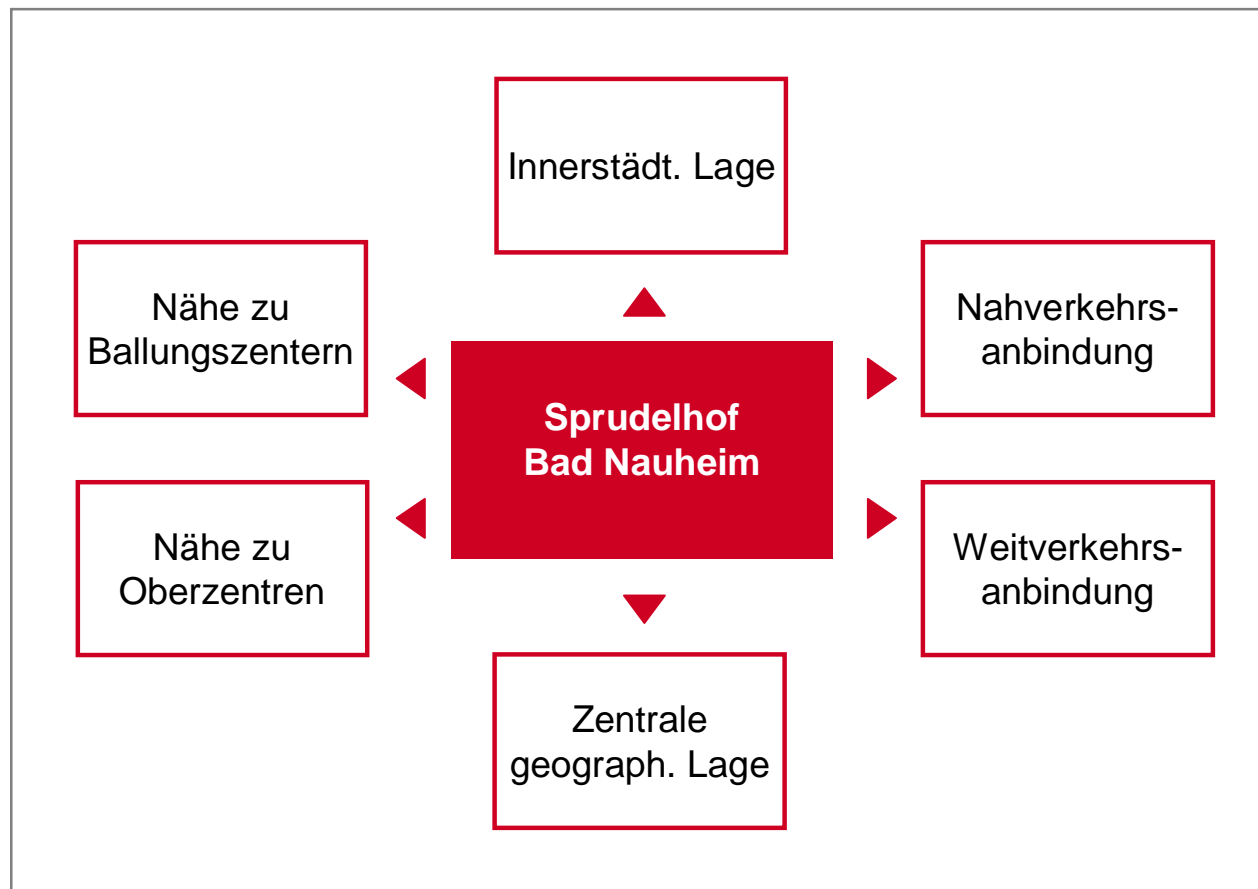
Nutzungskonzept Sprudelhof	Leitgedanke	Ausrichtung und Inhalt
	<b>Deduktion</b>	<p>§ Gründliche Analyse der besonderen Strukturen und Eigenheiten des Sprudelhofs, um daraus einen in Frage kommenden Nutzen abzuleiten.</p> <p>§ Zukünftige Nutzung muss Kleingliedrigkeit und Kleinteiligkeit als charakteristisches Merkmal aufgreifen.</p>
<b>Fusion</b>	<p>§ Zusammenführung neuer und bereits etablierter Nutzungen im Sprudelhof zu einer Gesamtheit auf der Grundlage der gemeinsam benötigten Organisations- und Infrastrukturen</p>	

# Der Leitgedanke der Fusion ist von der Idee der Zusammenführung verschiedenst- artiger Nutzungen „unter einem Dach“ geprägt

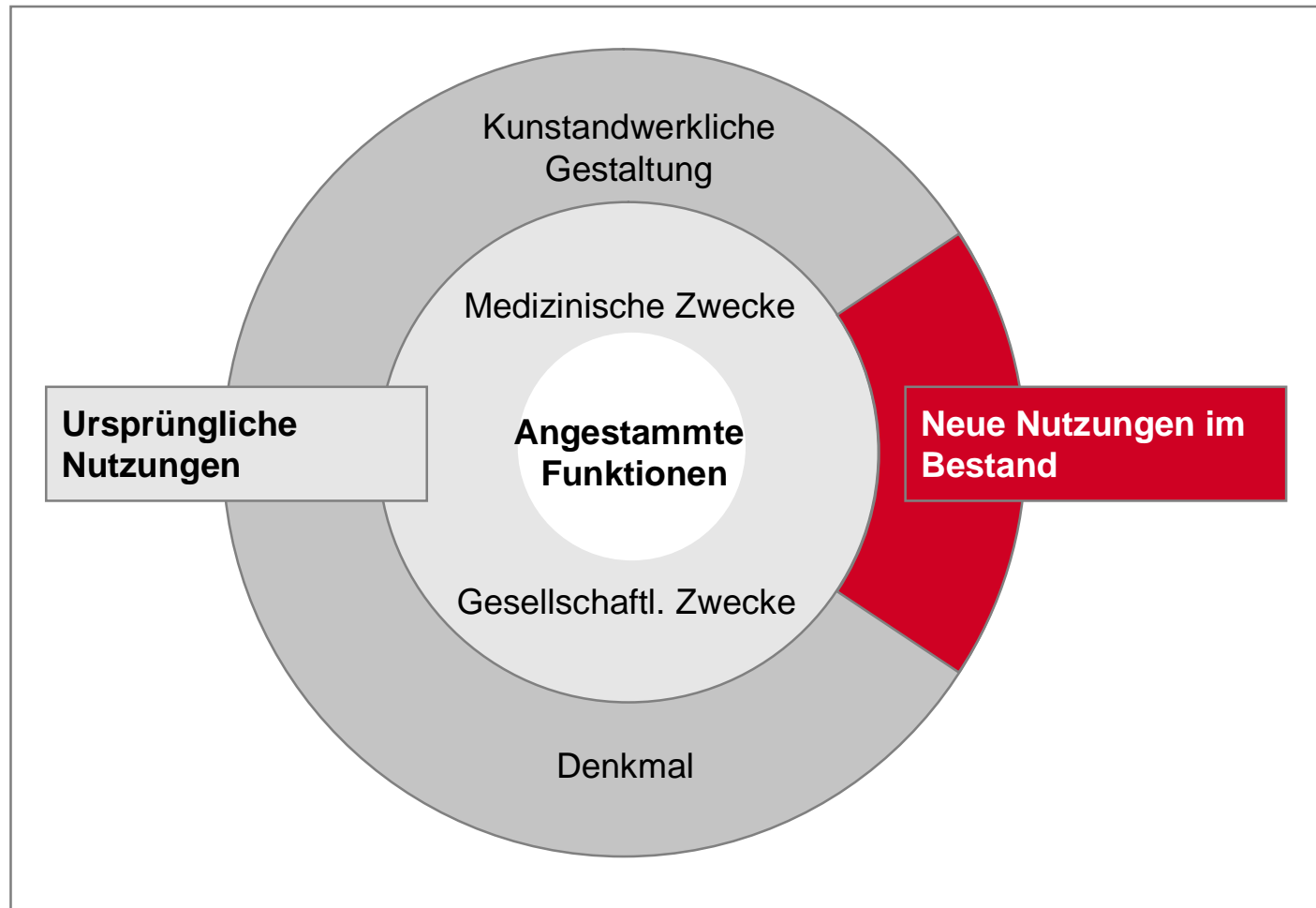
Neue Nutzungen im Sprudelhof Bad Nauheim



## Neue Nutzungsangebote profitieren von der günstigen Lage des Sprudelhofs

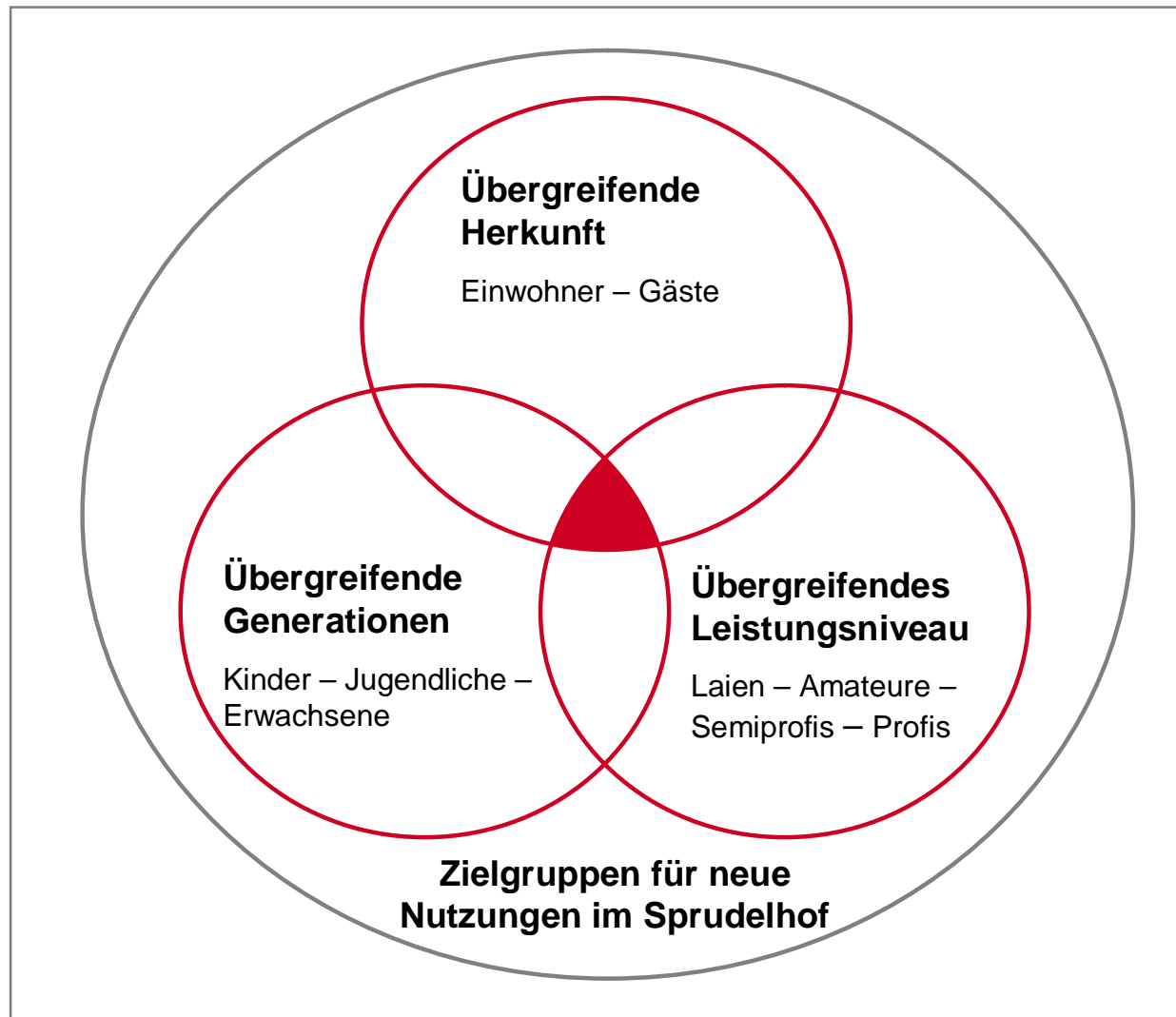


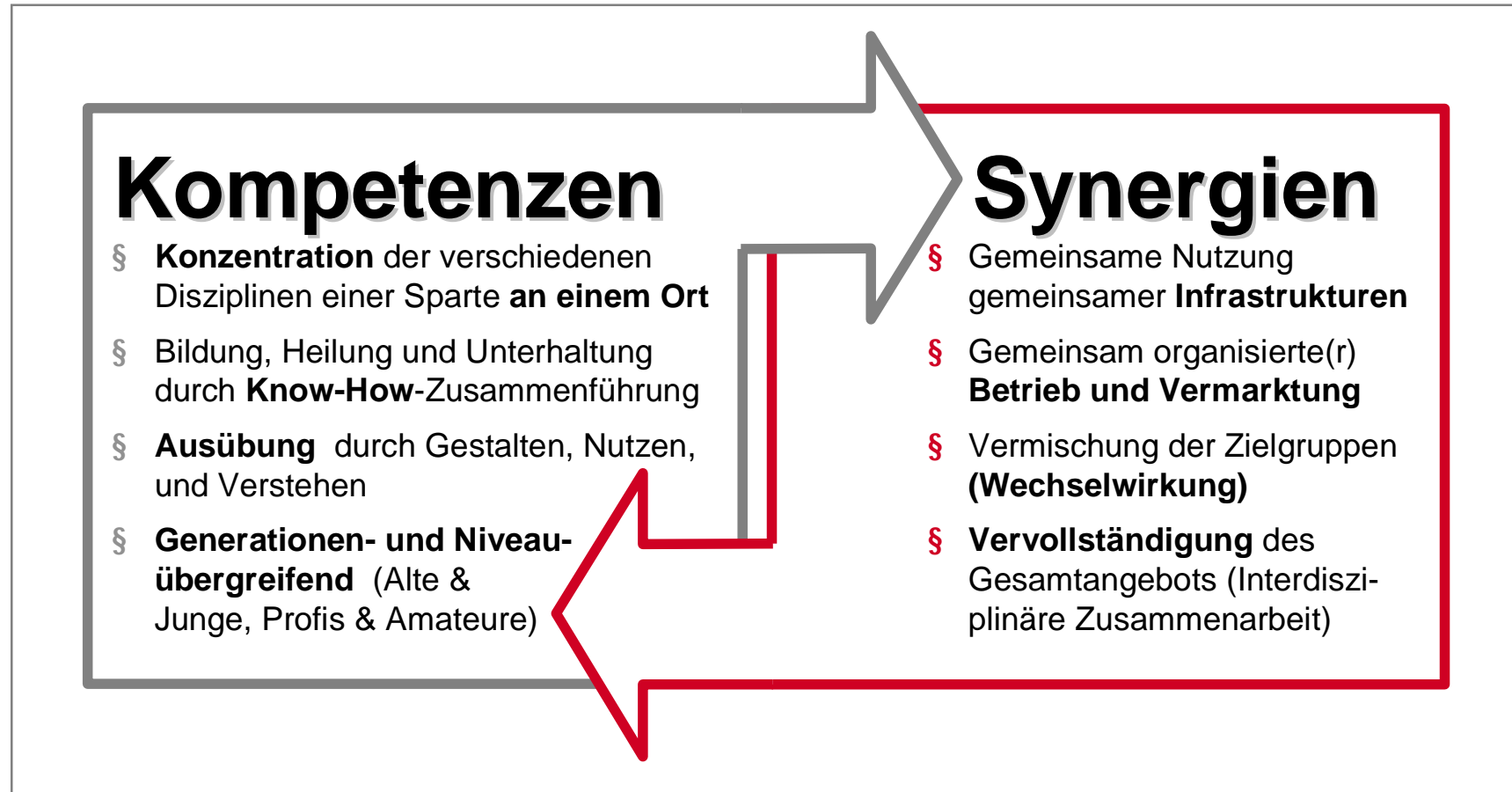
Als Konsequenz der Leitgedanken kristallisieren sich für neue Nutzungen zwei Bereiche heraus: Eine kulturelle und eine medizinische/heiltherapeutische Nutzung



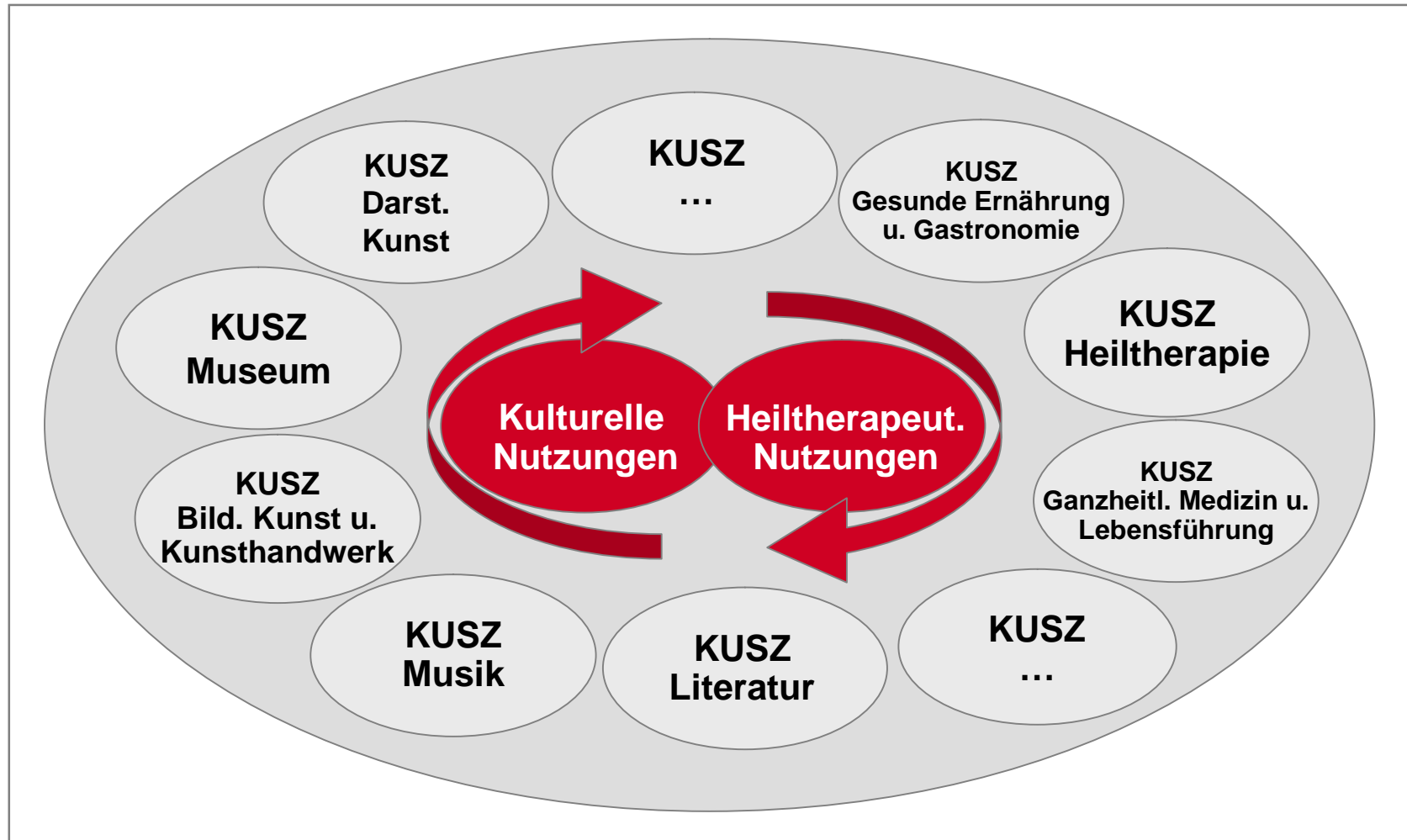


## Die neuen Nutzungen richten sich an ein breites, übergreifendes Zielpublikum

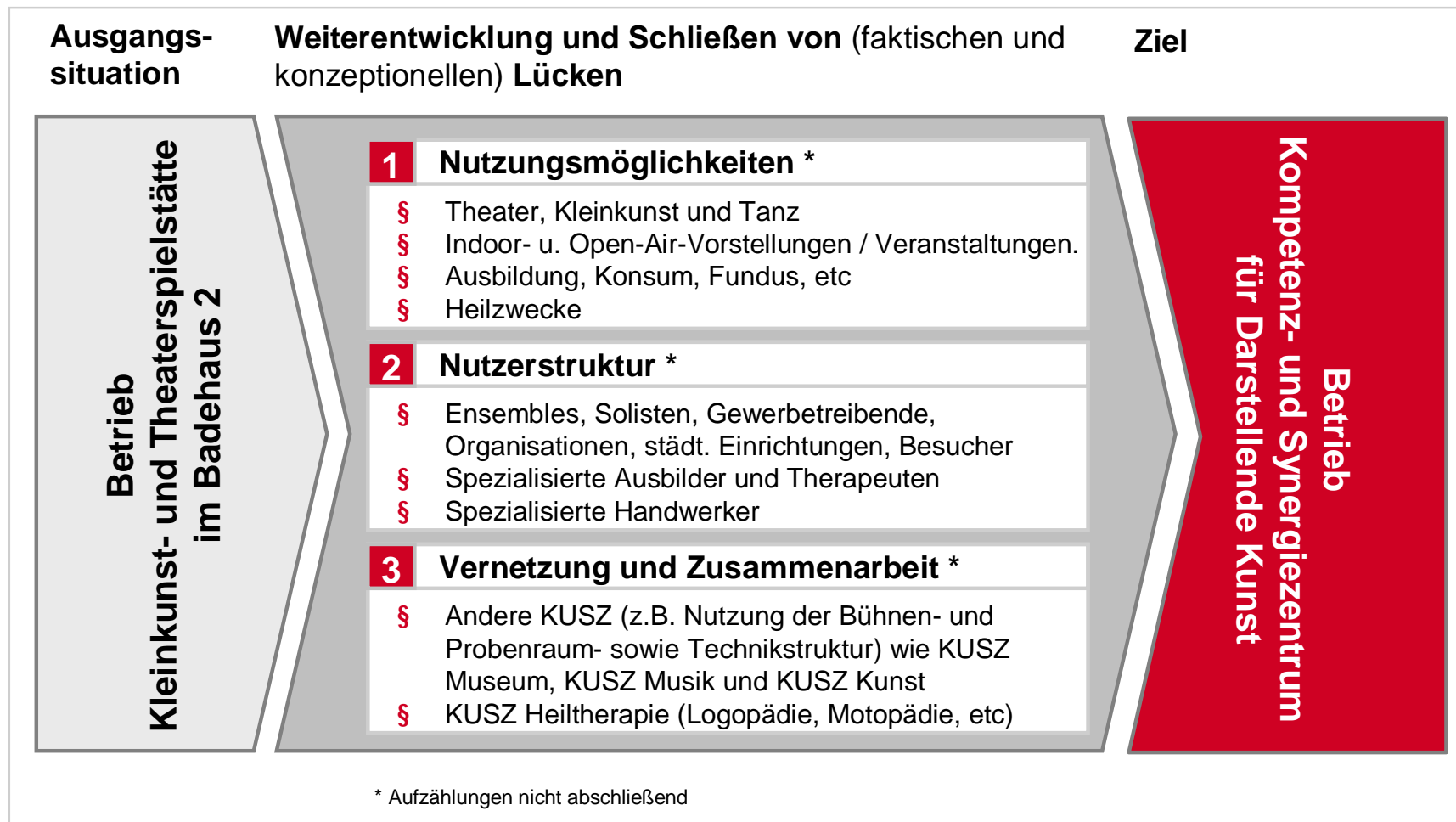




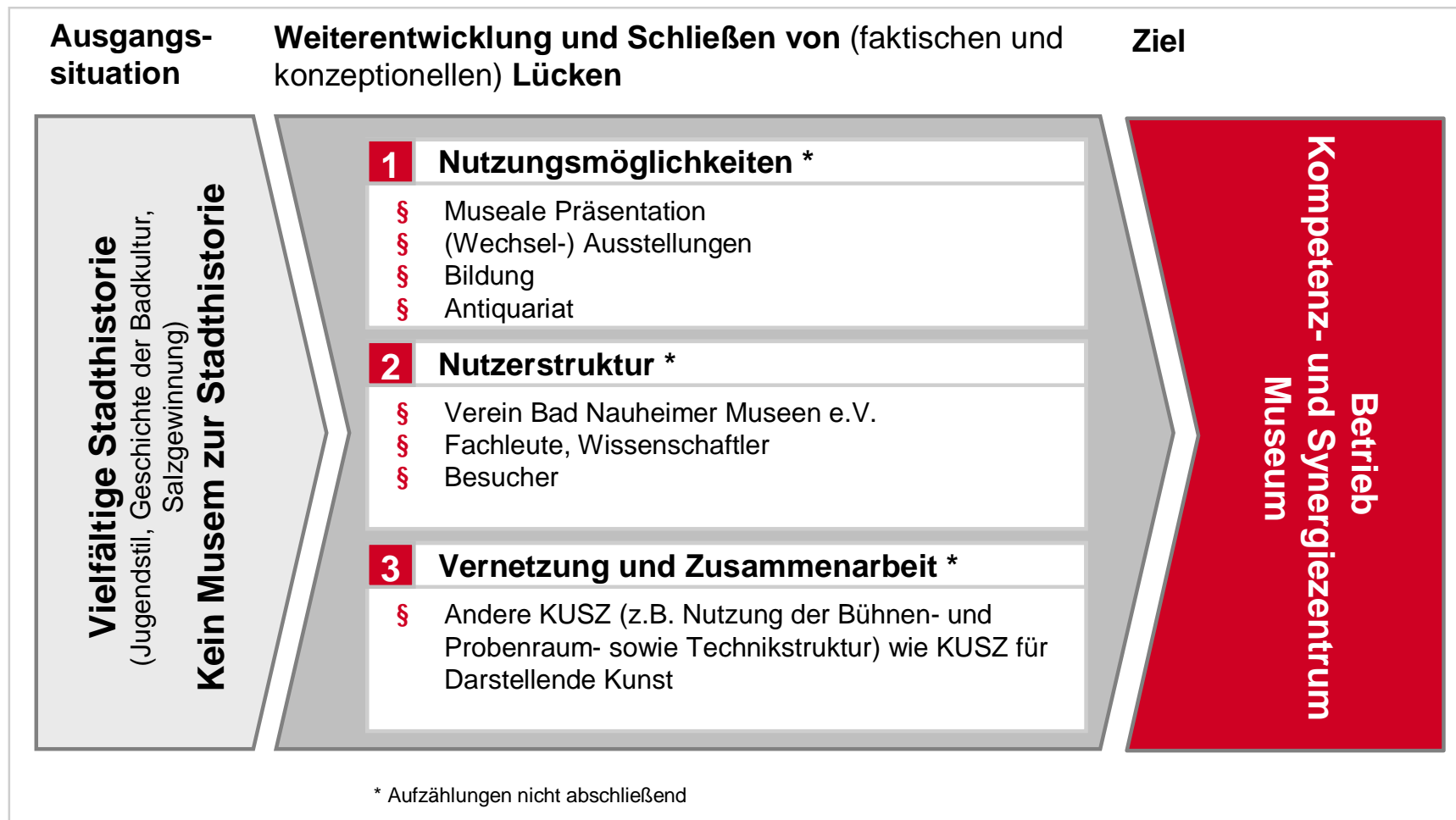
Das Nutzungskonzept ist ein offenes Konzept: Die Auflistung der vorgeschlagenen Kompetenz- und Synergiezentren ist nicht abschließend



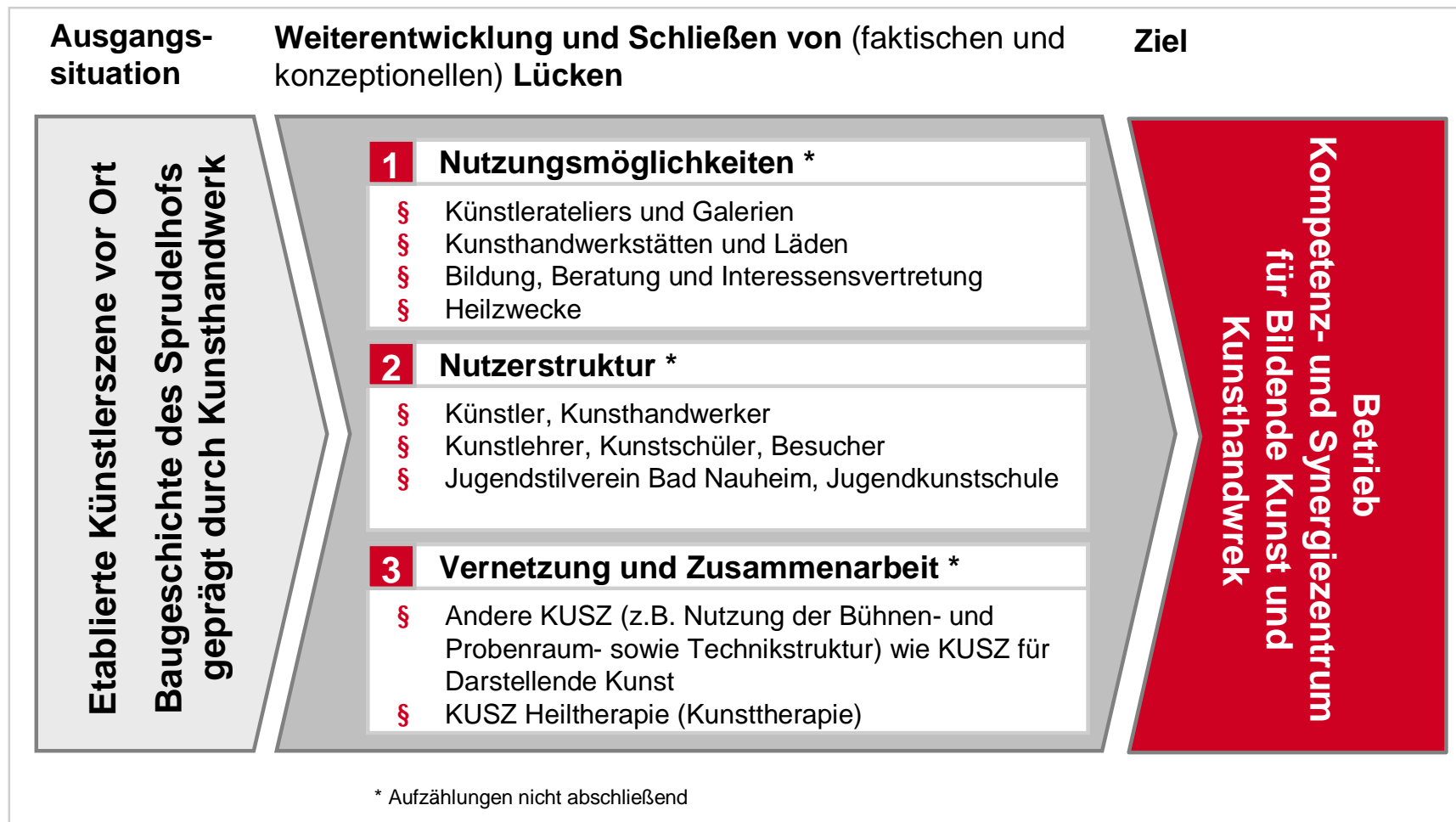
# Das KUSZ für darstellende Kunst konzentriert Nutzungen aus den Bereichen Theater, Kleinkunst und Tanz



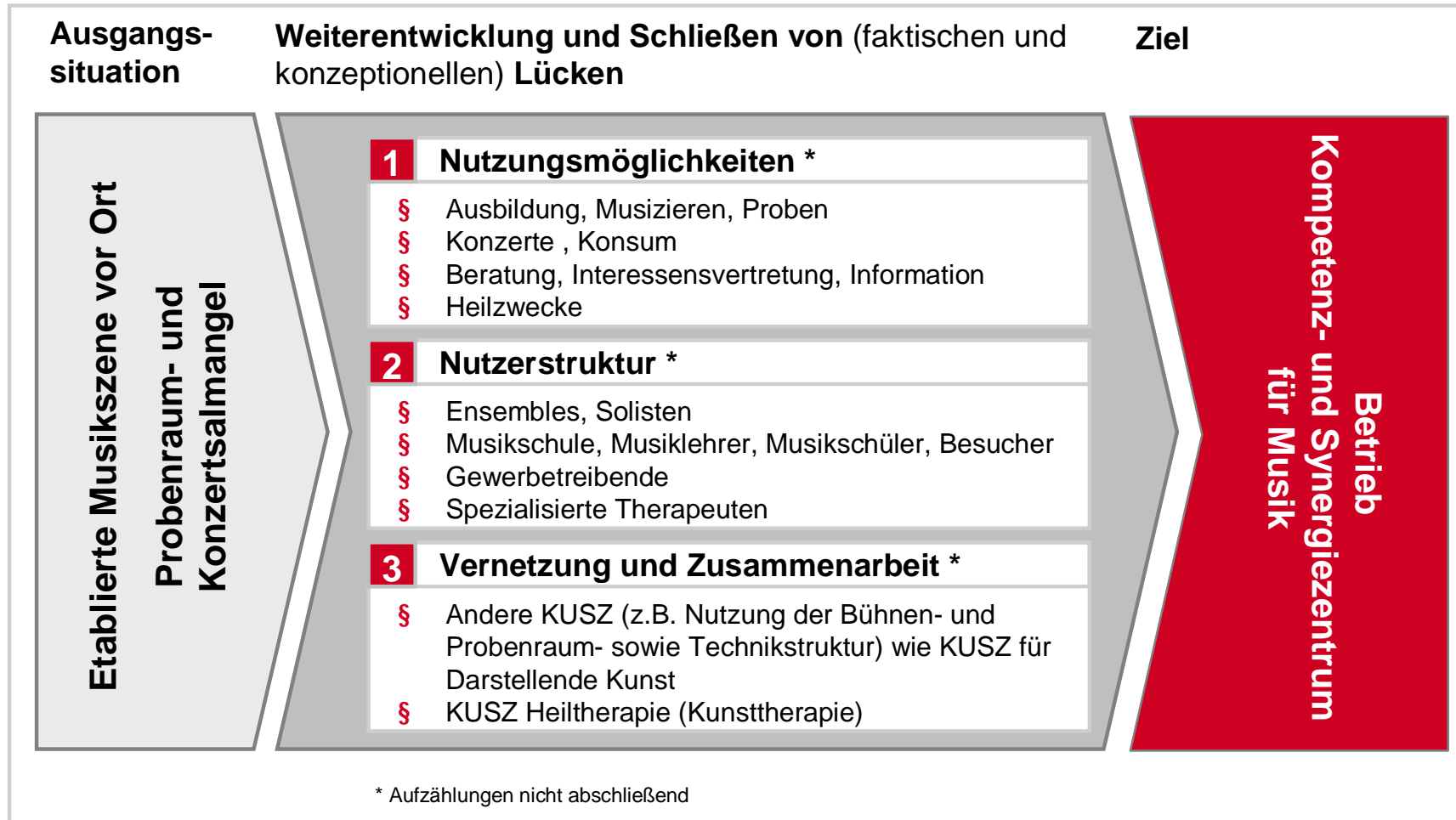
# Das KUSZ Museum widmet sich den Schwerpunkten „Salzgewinnung“, „Badekultur / Medizingeschichte“ und „Jugendstil“



# Das KUSZ für Bildende Kunst und Kunsthandwerk knüpft an die kunsthistorische Entstehungsgeschichte des Sprudelhofs an



# Das KUSZ für Musik bietet neben der Möglichkeit zum Musizieren und zur musikalischen Ausbildung auch Konzerte



## Die vorgeschlagenen Nutzungen stehen im Einklang mit weiteren Potenzialen der Stadt Bad Nauheim

